

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 2

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ **29. JANUAR – 1. FEBRUAR, BERN**

Films du Sud

Eine Auswahl von Filmen, die am Filmfestival in Freiburg (CH) zu sehen waren. Der Freitag ist Afrika gewidmet, am Samstag bildet Asien den Schwerpunkt, und die letzten beiden Tage stehen im Zeichen lateinamerikanischer Filme. – Cinématte, Wasserwerksgasse 7, Tel. 031/312 45 46. Internet: www.cinematte.ch.

→ **1. – 13. FEBRUAR, BERN**

Tribute to Frank Capra

Mit drei Filmen wird der grosse amerikanische Regisseur geehrt: «Mr. Deeds Goes to Town» (1936), «You Can't Take It with You» (1938) und «Arsenic and Old Lace» (1941). – Kino im Kustmuseum, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 16.

→ **1. – 28. FEBRUAR, BASEL**

Sandrine Bonnaire

Sieben Filme mit der 1967 geborenen französischen Schauspielerin, darunter Jacques Rivettes «Secret défense» (1998), Claude Chabrols «La cérémonie» (1995), Francesca Archibugi «Verso sera» (1999), Agnès Vardas «Sans toit ni loi» (1985). – Stadtkino, Klostersgasse 5, 4010 Basel, Tel. 061/681 90 40, Fax 061/691 10 40.

→ **1. – 28. FEBRUAR, ZÜRICH**

Akira Kurosawa

In einer Rückschau auf das gewaltige und bedeutsame Werk des verstorbenen japanischen Regisseurs werden bekannte und weniger bekannte Filme gezeigt. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

«Imitation of Death»

Parallel zu einer Reihe im Theaterhaus Gessnerallee werden Filme gezeigt, in denen die Darstellung des Todes reflektiert wird. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

La Sarraz und das Avantgarde-Kino

Ausgehend von einer Ausstellung im Kunsthhaus, die der Mäzenin Hélène de Mandrot gewidmet ist, hat Roland Cosandey fünf Avantgarde-Filmprogramme zusammengestellt, die den Geist des 1929 in La Sarraz durchgeführten «Congrès international du cinéma indépendant» verkörpern. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ **4. FEBRUAR – 4. MÄRZ, LIESTAL**

Akira Kurosawa

Fortsetzung der im Januar gestarteten Reihe mit Filmen des japanischen Meisterregisseurs. –

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Märznummer ist der 5. Februar. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, Tel. 061/921 14 13.

→ **5. FEBRUAR – 3. MÄRZ, ZÜRICH**

Werkschau Takeshi Kitano

Anlässlich der Schweizer Premiere von «Sono otoko kyobo ni tsuki» (Violent Cop, vgl. Kritik S. 36) und «Sonatine» werden weitere Filme des Regisseurs gezeigt. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

→ **7. UND 14. FEBRUAR, ZÜRICH**

Caritas Filmtage

Am 7. Februar wird «Winterblume» von Kadir Sözen als Schweizer Erstaufführung gezeigt, anschliessend folgt ein Podiumsgespräch zum Thema «Migration und Asyl». Am 14. Februar läuft «Titanic Town» von Roger Michell als Vorpremiere, gefolgt von einem Podiumsgespräch zum Thema «Zivilcourage». – Kino Morgental, Albisstr. 44, 8038 Zürich, Tel. 01/582 27 88.

→ **10. FEBRUAR, BASEL**

Videoszene London

Steven Bode, Direktor von «Video and Film Umbrella» in London, präsentiert aktuelles Schaffen aus der Videoszene der englischen Hauptstadt (u. a. von Edward Lipski, Sam Taylor-Wood, Mark Dickenson, Gillian Wearing, Jane & Louise Wilson). – Stadtkino, Klostersgasse 5, 4010 Basel, Tel. 061/681 90 40, Fax 061/691 10 40.

→ **10. – 21. FEBRUAR, BERLIN (D)**

49. Internationale Filmfestspiele Berlin

Mit Wettbewerb um den Goldenen Bären, Panorama, Kinderfilmfest, Retrospektive und dem 29. Internationalen Forum des Jungen Films. – Infos: Filmfestspiele Berlin, Budapeststr. 50, D-10787 Berlin, Tel. 0049 30/254 89 246, Fax 0049 30/261 50 25.

→ **13. FEBRUAR – 31. MÄRZ, BASEL**

Ingmar Bergman

Drei Meisterwerke des schwedischen Regisseurs: «Smultronstället» (Wilde Erdbeeren, 1957), «Det sjunde inseglet» (Das siebente Siegel, 1956) und «Tystnaden» (Das Schweigen, 1963). – Infos: Stadtkino, Klostersgasse 5, 4010 Basel, Tel. 061/681 90 40, Fax 061/691 10 40.

→ **14. – 28. FEBRUAR, BERN**

Hommage a Roland Topor

Drei Filme, an denen der französische Karikaturist, Romancier und Drehbuchautor mitgewirkt hat: René Laloux' «La planète sauvage» (1973), Roman Polanskis «Le locataire» (1976) und der von ihm selber realisierte «Marquis» (1989). – Kino im Kunstmuseum, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 16.

FILM DES MONATS

Festen



Für den Monat Februar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Festen» des Dänen Thomas Vinterberg. Während der Feier zum 60. Geburtstag eines Mannes erzählt dessen erwachsener Sohn, dass der Vater ihn und seine Schwester als Kinder missbraucht habe. Die grosse Tafelrunde ist bestrebt, dies zu überhören, weiter zu feiern, als wäre nichts gewesen. «Festen» verlässt die Pfade, welche thematisch ähnliche Filme üblicherweise einschlagen, inhaltlich wie formal. Er bringt das Thema des Kindsmisbrauchs auf völlig unvoyeuristische Art auf die Leinwand, zeigt keine simplen Opfer-Täter-Schemen und stellt den schwierigen Umgang mit der Wahrheit, die Tendenz zur Verdrängung, ins Zentrum. «Festen» ist nach den Regeln des Manifestes «Dogma 95» entstanden; so wurde auf künstliches Licht verzichtet und mit Handkamera gedreht. Diese filmischen Mittel sind hier mehr als eine Spielerei: Sie kontrastieren die Geschichte, geben ihr Kraft und Intensität. *Kritik S. 32. Mehr zum Manifest «Dogma 95» auf S. 5.*

CHRONIK

trigon-film: Neue Bezugsadresse für 16mm

Der auf Werke aus Afrika, Asien und Lateinamerika spezialisierte Verleih trigon-film hat – bedingt durch die Schliessung des Filmstudios in Bern – den Verleih seiner Filme auf 16mm neu organisiert. Ab sofort sind die entsprechenden Kopien bei der Filmsped AG in Kriens gelagert und werden von dort verschickt. Reserviert werden können sie bei trigon-film (Tel. 061/731 15 15, Fax 061/731 32 88), wo auch Handzettel, Plakate und Kinoausgangsbilder bestellt werden können.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

vom 4. bis zum 31. Dezember 1998 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

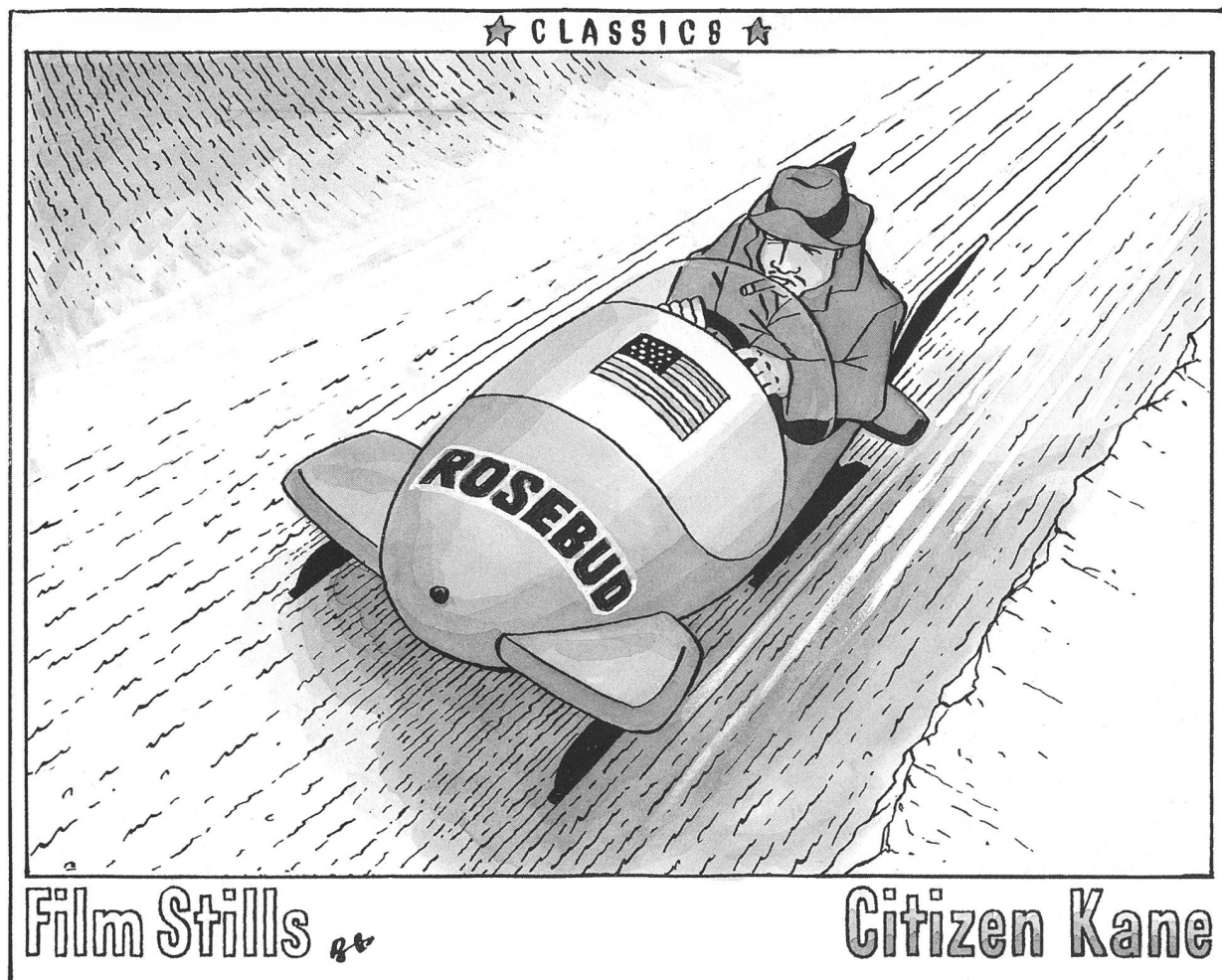
1. There's Something about Mary (Fox) 71148
2. Mulan (Buena Vista) 70748
3. The Truman Show (UIP) 43731
4. Ronin (UIP) 38523
5. The Prince of Egypt (UIP) 26813
6. Practical Magic (Warner) 24472
7. La vita è bella (Elite) 16293
8. Antz (UIP) 15859
9. What Dreams May Come (Monopole Pathé) 12651
10. Saving Private Ryan (UIP) 12395
11. Central do Brasil (Buena Vista) 11966
12. Le dîner de cons (Monopole Pathé) 10441
13. My Name Is Joe (Monopole Pathé) 9379
14. The Horse Whisperer (Buena Vista) 8610
15. Snake Eyes (Buena Vista) 8338

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im Dezember '98 am besten abgeschnitten:

1. La vita è bella 5.41
2. Mulan 5.31
3. The Prince of Egypt 5.30
4. Saving Private Ryan 5.16
5. My Name Is Joe 5.14
6. The Horse Whisperer 5.11
7. The Truman Show 5.10
8. The Mask of Zorro 5.09
9. Crna mačka, bela mačor (Schwarze Katze, weisser Kater) 5.06
10. Antz 5.03

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

→ **SAMSTAG, 30. JANUAR**

Noel Field – Der erfundene Spion



Der Pazifist und kommunistische Sympathisant Noel Field wird von Stalins Geheimdienst wegen seiner vielfältigen Beziehungen der Spionage verdächtigt. Auf sein spurloses Verschwinden hinter dem Eisernen Vorhang folgt 1949 in ganz Osteuropa eine Verhaftungswelle. Werner «Swiss» Schweizer hat den Fall akribisch recherchiert und das Material zu einem Film verdichtet, der Zeitgeschichte auf exemplarische Weise vergegenwärtigt.

Regie: Werner «Swiss» Schweizer (CH/D 1996). Kritik ZOOM 11/96. 14.25, SF 2.

→ **SONNTAG, 31. JANUAR**

Beim nächsten Kuss knall ich ihn nieder!

Episodenhafte aufgebauter Rückblick auf das schillernde Leben des deutschen Schauspielers und Regisseurs Reinhold Schünzel (1888-1954), der als einziger «Halbjude» bis 1937 bei der UFA arbeiten durfte, ehe er nach Hollywood emigrierte. Der von einem grandiosen Hauptdarsteller getragene Film besticht durch seine brillant-bissigen Dialoge und den amüsant-entlarvenden Blick auf ein Stück (Film-)Geschichte.

Regie: Hans-Christoph Blumenberg (D 1995), mit Peter Fitz, Bettina Kupfer, Jörg Holm, Lutz Herkenrath. 10.55, 3sat.

→ **MONTAG, 1. FEBRUAR**

Yinshi nannue

(Eat Drink Man Woman) Ein verwitweter Meisterkoch in Taipei leidet unter der zunehmenden Entfremdung von seinen Töchtern – das allsonntägliche Mittagessen verkommt zum eher stummen Ritual. Zudem leidet er darunter, dass er ihnen eine Entscheidung mitteilen will, die sie in Verwirrung und Enttäuschung stürzen wird. Eine lebenswerte Komödie, die mit grosser Zuneigung zu den Personen Episoden ihres Alltags entwirft. Regie: Ang Lee (Taiwan/USA 1994), mit Sibung Lung, Kuei-Mei Yang, Wu Chien-lien, Yu-Wen Wang, Winston Chao. Kritik ZOOM 11/94. 23.40, SF 2.

La Strada

(Das Lied der Strasse) Der virile und gewalttätige Jahrmarktsartist Zampano kauft das einfältige Dorfmädchen Gelsomina, um es zu seiner Assistentin und Sklavin abzurichten. Das zeitlose Meisterwerk des Neorealismus setzt den Anfang für eine Fellini-Reihe.

Regie: Federico Fellini (I 1954), mit Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart, Aldo Silvani, Marcella Rovere.

Weitere Filme von Federico Fellini: «La dolce vita» (IIF 1959) am 8.2.; «Giulietta degli spiriti» (DIII 1965) am 15.2.; «Satyricon» (I 1969) am 22.2., alle ARD.

→ **MITTWOCH, 3. FEBRUAR**

Erste Hilfe für die Seele

In der einzigen psychiatrischen Klinik der ruandischen Hauptstadt Kigali versuchen ein Arzt und ein Pfleger, traumatisierten Opfern zu helfen. Ein Dokumentarfilm, der die Folgen der Gewalt erahnen lässt und Versuche zeigt, damit umzugehen. Regie: Simone Bucher (CH 1998). 22.50, SF 1.

→ **DONNERSTAG, 4. FEB.**

Saturday Night and Sunday Morning

(Samstagnacht bis Sonntagmorgen) Das Wochenende eines englischen Fabrikarbeiters zwischen Kino, Kneipe und Liebesabenteuern. Ein sensibel beobachtetes Alltagsprotokoll, das soziale Hintergründe sichtbar macht, und dessen Held in seiner unreflektierten, aber konsequenten Auflehnungshaltung zur Symbolfigur der unzufriedenen britischen Nachkriegsgeneration wird. Regie: Karel Reisz (GB 1960), mit Albert Finney, Shirley Ann Field, Rachel Roberts, Hylda Baker. 2.20, ORF 2.

Ultimas imagenes del naufragio

(Letzte Bilder eines Schiffbruchs) Ein frustrierter Angestellter will Schriftsteller werden. In einer schönen jungen Frau glaubt er die ersehnte Inspirationsquelle für den geplanten Roman gefunden zu haben. Die Begegnung mit ihrer Familie wird für den Mann zu einer tiefen existentiellen Erfahrung. Der facettenreiche Film erzählt eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund sozialer Not und gesellschaftlicher Apathie. Regie: Eliseo Subiela (Argentinien/Spanien 1989), mit Lorenzo Quinteros, Noemi Frenkel, Sara Benitez, Pablo Brichta. 23.20, SF 1.

Weitere Filme des Argentiniers Eliseo

Subiela: «El lado oscuro del corazón» (1992) am 11.2.; «No te mueras sin decirme a donde vas» (1995) am 18.2.; «Despabilate amor» (1996) am 25.2., alle bei SF 1.

→ **SAMSTAG, 6. FEBRUAR**

Metropolis



In der Zukunftsstadt Metropolis entfesselt ein dämonischer Wissenschaftler einen Sklavenaufstand, indem er einen weiblichen Maschinenmenschen als Agitator benutzte. Das Stummfilmepos verbindet Motive des deutschen Expressionismus mit technischer Utopie und politischer Spekulation. Ein virtuos durchkomponiertes Licht- und Schattenspiel, das durch Montagerhythmus und architektonische Phantasie fesselt. Regie: Fritz Lang (D 1926), mit Brigitte Helm, Gustav Fröhlich, Heinrich George, Rudolf Klein-Rogge, Theodor Loos, Helene Weigel. 0.20, B3.

→ **MONTAG, 8. FEBRUAR**

Anatomy of a Murder

(Anatomie eines Mordes) Ein junger Leutnant der US-Armee steht vor Gericht, weil er den Vergewaltiger seiner Frau erschossen hat. Der Prozess entwickelt sich zu einem Duell zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Die brillante Regie macht aus dem Stoff ein klar strukturiertes Experiment, das mit nahezu wissenschaftlicher Präzision die «seeleische Anatomie» aller Beteiligten sezient. Regie: Otto Preminger (USA 1959), mit James Stewart, Lee Remick, Ben Gazzara, Eve Arden, George C. Scott, Arthur O'Connell. 20.45, arte. (●●)

Weitere Filme von Otto Preminger: «Laura» (USA 1955) am 15.2.; «Die grosse Liebe» (A 1931) am 19.2., beide bei arte. Am 17.2. bringt arte zudem eine Dokumentation über Preminger.

Few of Us

(Wir sind wenige) Fast ohne Dialoge wird das Leben der Tofolaren in Litauen geschildert. Endlose verschneite Landschaften, einsame Dörfer, vom Wind und Wetter gezeichnete Menschen, deren Blicke mehr sagen

als Worte – das sind die Elemente, aus denen dieser Film besteht. Regie: Sharunas Bartas (Litauen 1995), mit Katerina Golubeva, Sergei Tulayev, Piotr Kishteev. 23.25, arte. (OmU)

Fargo



Um seinen Schuldenberg abzutragen, lässt ein Autoverkäufer seine Ehefrau von zwei tumben Ex-Sträflingen entführen, die dann seinen Schwiegervater erpressen sollen. Die Tat führt schliesslich zu mehreren Morden. Es braucht die couragierten Ermittlungen einer hochschwangeren Landpolizistin, um den vertrackten Fall zu lösen. Ein brillant gespielter Thriller, dramaturgisch famos aufgebaut. Regie: Joel Coen (USA 1996), mit Frances McDormand, Steve Buscemi, Peter Stormare, William H. Macy, Harve Presnell, John Carroll Lynch. Kritik ZOOM 11/96. 23.25, ZDF.

→ **MITTWOCH, 10. FEBRUAR**

Filmszene

Drei Kurzfilme von Filmschulstudenten: «Turisti» von Robert Ralston, «That Night» von Nicole Pavlin, «Off Beat» von This Lüscher. 22.55, SF 1.

Kino – Unserer Zeit: Jean Renoir

Ein rekonstruierter Film, in dem Jacques Rivette ein Gespräch zwischen Michel Simon und Jean Renoir dokumentierte. Regie: Jacques Rivette, André S. Labarthe (F 1966/94). 23.30, arte.

Wer war Edgar Allan?

Alkohol und Drogen bestimmen den Alltag eines deutschen Studenten in Venedig. Auch als er ein beträchtliches Vermögen erbt, ändert er sein Leben nicht. Als er einem älteren Herrn begegnet, der sich Edgar Allan nennt, versucht er, dessen Identität zu ergründen. Seine Suche lässt ihn bald an der Realität zweifeln und die eigene Identität in Frage stellen. Ein intensiv gespielter Film, der um das Motiv der Identitätssuche kreist. Regie: Michael Haneke (A/D 1984), mit Paulus Manker, Rolf Hoppe, Guido Wieland, Orello Fava, Renzo Martini. 22.25, 3sat.

→ **DONNERSTAG, 11. FEB.**

Bringing Up Baby

(Leoparden küsst man nicht)
Eine resolute junge Frau bringt mit ihrem zahmen Leopard einen ungeschickten Biologie-Professor, der kurz vor der Hochzeit steht, in prekäre Situationen. Ein Klassiker der screwball-Komödie, der mit pausenlosem Witz und fulminantem Tempo brilliert.

Regie: Howard Hawks (USA 1938), mit Cary Grant, Katharine Hepburn, May Robson, Charles Ruggles, Walter Catlett. 0.30, ZDF.

King and Country

(Für König und Vaterland)
Der Kriegsverfahrenprozess gegen einen britischen Deserteur im Ersten Weltkrieg wird mit der erbarmungslosen Wirklichkeit der Schützengräben konfrontiert; das abschliessende Todesurteil erweist sich als inhumanes Resultat einer militaristischen Logik. Eine dialogbetonte, aber formal brillant durchkomponierte Theaterverfilmung, getragen von pazifistischem Engagement.

Regie: Joseph Losey (GB 1964), mit Dirk Bogarde, Tom Courtenay, Leo McKern, Barry Foster, Peter Copley. 23.40, SF 2.

→ **FREITAG, 12. FEBRUAR**

Bella Block – Tod eines Mädchens

Hat die 13jährige Claudia tatsächlich Selbstmord begangen? Um ihren Fall zu lösen, muss die Fahnderin Bella Block die Gesetze einer Hamburger Hochbausiedlung kennenlernen, eine eigene Welt, die Fremden normalerweise verschlossen ist.

Regie: Markus Imboden (D 1997), mit Hannelore Hoger, Eva Kryll, Peter Heinrich Brix. 20.45, arte.

→ **SAMSTAG, 13. FEBRUAR**

Blame It on the Bellboy

(Irren ist mörderisch)
Drei Engländer treffen am selben Tag mit ganz unterschiedlichen Absichten, aber ähnlichen Namen, in einem Hotel in Venedig ein – unter ihnen ein bezahlter Killer. Der Hotelpage bringt alles durcheinander, und es kommt zu wilden Verwechslungen. Eine unterhaltsame Komödie, die ihre Möglichkeiten ausspielt, ohne je das Tempo zu überziehen.

Regie: Mark Herman (GB 1992), mit Dudley Moore, Bryan Brown, Richard Griffiths, Patsy Kensit. 23.25, ARD. (●●)

→ **DIENSTAG, 16. FEBRUAR**

Cible émouvante

(Der Killer und das Mädchen)
Ein alternder Killer verliebt sich in eine junge Betrügerin, die er umbringen soll. Eine Gauner-Komödie die zwar nach bekannten Mustern gestrickt ist, aber dank hervorragenden Darstellern und witzigen Dialogen gut unterhält.

Regie: Pierre Salvadori (F 1993), mit Jean Rochefort, Marie Trintignant, Guillaume Depardieu, Patachou. 23.40, SF 2.

→ **MITTWOCH, 17. FEBRUAR**

Am Ende der Nacht

Robert Tanner, der Filialeiter eines Lebensmittelgeschäftes irgendwo in der Agglomeration, hat für sich und seine Familie ein kleinbürgerliches Leben samt Eigenheim erarbeitet. An einem Wochenende kommt es jedoch zum Ausbruch: Er tötet Frau und Kind. Christoph Schaub zeigt eindrücklich ein utopieloses Alltagsleben, scheitert aber daran, das Porträt mit einer Analyse der Gesellschaft verbinden zu wollen.

Regie: Christoph Schaub (CH 1992), mit Peter von Strombeck, Jessica Früh, Eva Scheurer, Peter Bollag. Kritik ZOOM 9/92. 23.20, SF 1.

The Shawshank Redemption

(Die Verurteilten)



Der Gewalt und Korruption in einem Gefängnis setzen ein unschuldig Verurteilter und ein Mitgefänger Kameradschaft und Hoffnung entgegen. In betulichem Rhythmus führt der Film Eintönigkeit und Härte des Lebens hinter Gittern vor. Beachtlich in seiner unspektakulären Erzählweise, ist der Film in der Konzentration auf die Schlusspointe aber über weite Strecken zu lässig.

Regie: Frank Darabont (USA 1994), mit Tim Robbins, Morgan Freeman, Bob Gunton, William Sadler, Clancy Brown. Kritik ZOOM 3/95. 20.15, ORF 1.

→ **DONNERSTAG, 18. FEB.**

Nackt unter Wölfen

Während der letzten Monate vor dem Einmarsch der Amerikaner verstecken polnische KZ-Häftlinge ein Kind vor dem Zugriff der Nazis. Trotz einiger Unwahrscheinlichkeiten

im Detail der Beschreibung ein in seiner humanen Qualität bemerkenswerter DEFA-Film.

Regie: Frank Beyer (DDR 1963), mit Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl, Krystyn Wójcik, Fred Delmare, Viktor Awdjuschko. 22.15, arte.

→ **SAMSTAG, 20. FEBRUAR**

Wittstock, Wittstock

Nach über 20 Jahren beendete Volker Koepp seine filmischen Beobachtungen vom Leben in der märkischen Kleinstadt Wittstock. Noch einmal begegnet man den Textilarbeiterinnen des einstigen VEB Obertrikotagenbetriebes, die zwar inzwischen Arbeit und gesellschaftliche Anerkennung, nicht aber ihren Selbstrespekt verloren haben. Ein besinnlicher, anrührend poetischer Dokumentarfilm, der Lebensläufe ohne jeden Anflug von Resignation einfängt.

Regie: Volker Koepp (D 1997). 22.15, B3.

Sense and Sensibility

(Sinn und Sinnlichkeit)



Verfilmung des im Milieu des englischen Landadels im ausgehenden 18. Jahrhundert spielenden Romans von Jane Austen über zwei charakterlich gegensätzliche Schwestern und deren Liebeskonflikte. Ein mit grandiosen Landschaftsaufnahmen und glanzvollen schauspielerischen Leistungen aufwartender Film, der den Geist der Vorlage trifft und aktuelle Bezüge herausarbeitet.

Regie: Ang Lee (USA 1995), mit Emma Thompson, Kate Winslet, Hugh Grant, Alan Rickman, Greg Wise, Gemma Jones, Harriet Walter, James Fleet. Kritik ZOOM 3/96. 20.15, ORF 2.

→ **MONTAG, 22. FEBRUAR**

Jeffrey

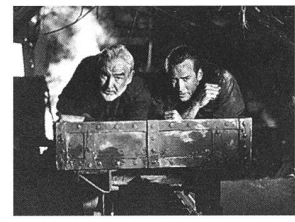
Ein junger New Yorker Schwuler, der angesichts der Aids-Bedrohung dem Sex abschwören will, gerät in witzig überzeichnete Situationen der Verführung. Die Wende zur ersten Aussage gelingt der mit zahlreichen Stilelementen und parodistischen Einlagen lustvoll jonglierenden Farce leider nur bedingt.

Regie: Christopher Ashley (USA 1995), mit Steven Weber, Patrick Stewart, Michael T. Weiss, Bryan Batt. Kritik ZOOM 6 – 7/96. 23.45, ARD.

→ **MITTWOCH, 24. FEBRUAR**

The Rock

(Fels der Entscheidung)



Ein bitterer Marine-General besetzt das ehemalige Zuchthaus auf der Felseninsel Alcatraz und bedroht die US-Regierung mit einem Giftgasangriff auf San Francisco. Mit dem Darstellerteam Sean Connery und Nicolas Cage als charismatische Helden wider Willen gewinnt die genreübliche Action gelegentlich an Reiz, der jedoch immer wieder durch überaktive Hektik zugedeckt wird.

Regie: Michael Bay (USA 1996), mit Sean Connery, Nicolas Cage, Ed Harris, Michael Biehn, William Forsythe. 19.55, SF 2.

Fremdes Brot hat sieben Krusten

Ein Dokumentarfilm, der von Gastarbeitern im eigenen Kanton erzählt: von Männern und Frauen, die sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit in den Engadiner Hotelpalästen als Dienstpersonal verdingten, bis sie dann in den sechziger Jahren von ausländischen Arbeitskräften abgelöst wurden.

Regie: Christian Schocher (CH 1998). 22.55, SF 1.

→ **FREITAG, 26. FEBRUAR**

Léon

(Léon – Der Profi)

Der Berufskiller Léon lebt in New York und arbeitet für die Mafia. Eines Tages rettet er die 12jährige Mathilda vor dem Tod, der Rest ihrer Familie wird von korrupten Polizisten hingerichtet. Mathilda will sich an der Polizei rächen und bittet Léon um Hilfe. Der Film, der stellenweise nicht unproblematisch mit ästhetisierten Gewaltszenen operiert, überzeugt dank ausgezeichneter Schauspieler und einer beeindruckenden Kameraführung.

Regie: Luc Besson (F 1994), mit Jean Reno, Natalie Portman, Gary Oldman, Danny Aiello. Kritik ZOOM 2/95. 22.05, ORF 1.

Zeichenerklärung:

(OmU) = Original mit Untertiteln

(●●) = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (je Fr. 8.–)

- 2/98 **New Hollywood**
Die kritische Generation
- 3/98 **Vollmond**
Themenheft zu Fredi M. Murers
utopischer Parabel
- 4/98 **Journalismus im Film**
Von der vierten Gewalt zum
Werkzeug der Gewalt
- 5/98 **Rückkehr der Erotik**
Die Doppelmoral des Mainstreams
- 6-7/98 **Der Bestsellerbetrieb**
Vermarktung zwischen Film
und Literatur
- 8/98 **Inflationärer Kultbegriff**
Das Schlagwort Kult und was
dahinter steckt
- 9/98 **Das ökologische Kinoauge**
Filmemacher, denen die Umwelt-
misere nicht verborgen bleibt
- 10/98 **Die Off-Kinos**
Eine Liebeserklärung an die Kleinen
- 11/98 **The Peter Weir Show**
Grenzgänger zwischen Traum
und Wirklichkeit
- 12/98 **Das magische Jahr 2000**
Endzeitstimmung im Kino
- 1/99 **Erhöhtes Risiko**
Schweizer Verleiher in Bedrängnis

ein Abonnement

*Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben
für nur Fr. 25.–*

Ein Jahresabonnement für Fr. 75.–
plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, Mittel-
schülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer
«Legi» bei und bezahlen

für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Ver-
sandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förllibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 59. Jahrgang
ZOOM 51. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Hans Hodel, Matthias Loretan, Charles Martig,
Urs Meier (Präsidium), Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Susan Fina

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Pascal Trächslin,
Gerhart Waeger;
Focus Schweiz: Michael Sennhauser;
Aus Hollywood: Franz Everschor;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Thomas
Binotto
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/280 28 50
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: <http://www.zoom.ch>

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förllibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

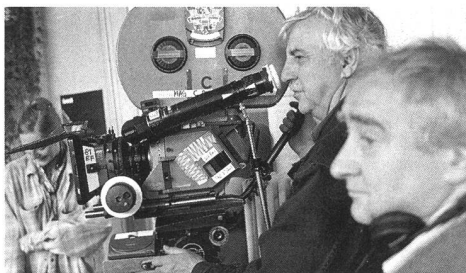
Bildhinweise

Buena Vista (10, 27, 39), Elite-Film Zürich (31),
Filmcooperative Zürich (30, 33, 34), Filmfestival
Cannes (5), Frenetic Films (37), Internet (18-23),
Regina Film (40), Rialto Film (11), Michael
Sennhauser (8), trigon-film (35), 20th Century
Fox (14, 41), UIP (15 rechts, 16), Warner Bros.
(13, 15 links, 28), Xenix Filmdistribution (36, 42,
43). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Cameron Diaz in Peter Bergs «Very
Bad Things» (Elite-Film)

ZOOM IM MÄRZ

Beruf Kamera



**Kameraman
Pio Corradi
bei den
Dreharbeiten
zu Fredi M.
Murers
«Vollmond»
(1998)**

In den letzten Jahrzehnten hat sich
das Berufsbild des Kameramanns
(und der Kamerafrau) vom tech-
nisch-handwerklichen Allrounder
zum gestalterisch/künstlerisch/
dramaturgisch denkenden Bildge-

stalter verändert. Damit ist auch
die Mitverantwortung für das Er-
scheinungsbild eines Films gestie-
gen. Diese und andere Aspekte
beleuchtet ZOOM anhand von Be-
richten, Porträts und Interviews.

Am 26. Februar am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

**WERKSTATT
FILM**



Selbstverständnis
und Visionen
von Filmleuten
der zwanziger Jahre

Herausgegeben von
Rolf Aurich und
Wolfgang Jacobsen

edition text+kritik

Rolf Aurich
Wolfgang Jacobsen (Hg.)

**Werkstatt Film
Selbstverständnis und
Visionen von Filmleuten
der zwanziger Jahre**

182 Seiten, 7 Abb.
DM 36,-/öS 263,-
sfr 33,-
ISBN 3-88377-597-5

»Werkstatt Film« versammelt
Texte aus der Blütezeit des
deutschen Stummfilms.

Helga Belach
Hans-Michael Bock (Hg.)

**Emil und die Detektive
Drehbuch von Billie Wilder
frei nach dem Roman von
Erich Kästner zu Gerhard
Lamprechts Film von 1931**

Mit einem einführenden Essay
und Materialien zum Film

etwa 180 Seiten,
zahlreiche Abbildungen,
ca. DM 35,-
ca. öS 256,-/sfr 32,50
ISBN 3-88377-582-7

**Emil und die
Detektive Drehbuch
von Billie Wilder
nach Erich Kästner
zu Gerhard
Lamprechts Film
von 1931 FILMtext
edition text+kritik**



**Musik
Spektakel
Film**



Musiktheater und Tanzkultur
im deutschen Film
1922-1937

Ein **ONE-CRASH** Buch
edition
text+kritik

Katja Uhlenbrok (Hg.)

**MusikSpektakelFilm
Musiktheater und Tanz-
kultur im deutschen Film
1922-1937**

174 Seiten, DM 34,-
öS 248,-/sfr 31,50
ISBN 3-88377-598-3

Verlag edition text + kritik
Levelingstraße 6a
81673 München
<http://www.etk-muenchen.de>

IMITATION

Spielplan Februar/März

OF



DEATH

«Hinter den geschlossenen Augen,
da steckt das wahre Grauen...» Lars von Trier

- 1) **Unidentifizierte Leichenteile
& Das wahre Wesen der Liebe**
von Brad Faser Theater Loopinthelaw Zürich
- 2) **Psychopathen**
von Marius von Mayenberg
Regie: Jan Bosse (wieber Festwochen 98)
- 3) **Best of The Year 1998: Forever Godard**
von Igor Bauersima OFF-OFF-Bühne Zürich
- 4) **Imitation of Death:
Ein Literarisches Leichenmahl**
(mit dem Schweizer Schriftstellerinnen
& Schriftstellerverband)
und **Geister** von Lars von Trier (Video-Session)



theaterhaus
GESSNERALLEE

www.zoom.ch

ZOOM im Web –
die Filmzeitschrift

online



SPEZIALPREIS DER JURY

CANNES 1998

DOGME 1

FESTEN

EIN FILM VON THOMAS VINTERBERG

NIMBUS FILM PRÄSENTIERT „FESTEN“ BUCH UND REGIE THOMAS VINTERBERG
MIT ULRICH THOMSEN, HENNING MORITZEN, THOMAS BO LARSEN,
PAPRIKA STEEN, BIRTHE NEUMANN, TRINE DYRHOLM, HELLE DOLLERIS
CO-AUTOR MOGENS RUKOV PRODUKTION BIRGITTE HALD
KAMERA ANTHONY DOD MANTLE D.F.F. SCHNITT VALDIS OSKARSDOTTIR
TON MORTEN HOLM LINE PRODUCER MORTEN KAUFMANN
PRODUZIERT VON NIMBUS FILM APS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DR TV UND SVT DRAMA
MIT UNTERSTÜTZUNG VON NORDIC FILM & TV FUND UND THE DANISH FILM INSTITUTE



MEDIA

DOLBY
SELECTED THEATRES

FILM
COOP

EURIMAGES

© NIMBUS FILM APS